



Thomas Winkler: Ich stehe dafür, meine Versprechen zu halten

Fast sechs Jahre sind Sie jetzt Bürgermeister. Das ist eine lange Zeit, die schnell vergangen ist. Was waren die wichtigsten Entscheidungen?

Ich kann wirklich kaum glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Am Anfang war es wichtig, den Bürger:innen wieder Vertrauen in die Stadtverwaltung zu vermitteln, die Verunsicherung zu beseitigen. Viele problematische Entscheidungen der früheren Mehrheit wie der zentrale Feuerwehreneubau oder die anvisierten Neubaugebiete mussten klargestellt oder verändert werden. Danach konnte ich neue Projekte starten: Ein Klimaschutzkonzept entwickeln, wozu die Inbetriebnahme des Nahwärmequartiers in Walldorf gehört, in Mörfelden wird jetzt auch eins umgesetzt. Es ging um solide und sparsame Haushalte sowie um die Schaffung von Wohnungen innerhalb unserer Stadt statt neue Flächen zu versiegeln. Die Fahrradstraße in Walldorf wurde genauso auf den Weg gebracht wie der Neubau des Ärztehauses und der Kita in der Schubertstraße. Die Task Force zur Kläranlage konnte sechs Millionen Euro einsparen. Interessante Firmen wurden neu angesiedelt. Das ist wichtig für die Entwicklung der Stadt und sichert Gewerbesteuer.

DIE GRÜNEN hatten ja bereits Regierungserfahrung. Auch Sie waren 2021 dafür, erstmals die CDU für unsere Stadt ins Boot zu holen. Wie sehen Sie das nach dem Koalitionsbruch durch die CDU?

In Mörfelden-Walldorf war ein Neuanfang möglich, aber die Koalition mit der CDU war auch ein Wagnis. Wir haben einen sehr guten Vertrag ausgehandelt, der vertrauensvoll auf eine Zeit über 2026 hinaus ausgerichtet war. Doch der Erste Stadtrat hat sich vom momentanen Höhenflug der Bundes-CDU verleiten lassen. Eigentlich für sechs Jahre gewählt, will er jetzt selbst Bürgermeister werden. Das war für mich persönlich eine große Enttäuschung.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Doppelstadt?

Das Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Die Kommunen bekommen von Bund und Land nicht genug Geld, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Dazu gehören die Finanzierung von Kitas, Bauvorhaben, Straßenunterhaltung, Personalkosten, freiwillige Leistungen für Vereine, all das wird immer schwieriger. Ein Beispiel: Vor sechs Jahren hat uns der Betrieb der städtischen Kitas 8 Millionen Euro gekostet, heute sind es 12,8 Millionen. Alle 14 Bürgermeister des Kreises Groß-Gerau und der Landrat haben gerade einen flammenden Brief an Bund und Land verfasst und eine bessere Verteilung der Steuergelder gefordert.

Was war so ganz anders als Sie es sich vorgestellt haben, und was macht am meisten Spaß?

Ich kannte die Verwaltungsvorgänge von meiner langen Magistratsarbeit. Aber die Dichte

der Anforderungen, sowohl zeitlich als auch inhaltlich, war dann schon enorm. Große Freude hat mir von Anfang an das Engagement der Mitarbeiter:innen gemacht, hier gibt es einen Gestaltungs- und Veränderungswillen, der mich begeistert. Gemeinsam mit ihnen nach guten Lösungen zu suchen, macht Spaß.

Warum kandidieren Sie noch einmal?

Städtische Entwicklungen brauchen viel Zeit. Ich will gerade jetzt dafür sorgen, dass unsere Stadt in schwerer werdenden Zeiten nicht auf der Strecke bleibt. Es gilt, Mörfelden-Walldorf weiter zu einer lebenswerten Stadt zu entwickeln, in der Natur- und Klimaschutz einen festen Platz haben, in der Vereine wachsen und gedeihen können, in der Radfahrer und Fußgänger gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer zu den Autofahrern sind. Kurz gesagt: Eine vielfältige Stadt mit hoher Lebensqualität, in der sich alle Bürger:innen wohl fühlen und geachtet werden.

Was sind Ihre Projekte für die kommende Amtsperiode?

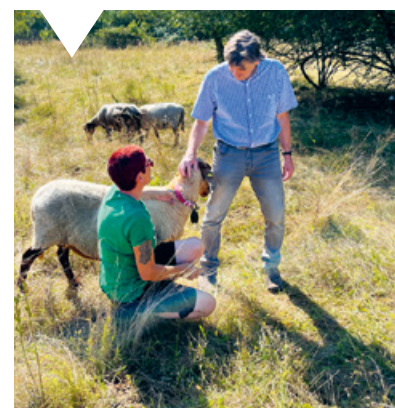
Es gibt viele gute Ideen, aber vor allem drei Herzensprojekte. Das erste ist die Realisierung des Wärmequartiers Mörfelden. Zudem will ich bezahlbare Wohnungen voranbringen, wozu auch die Waldenser Mitte gehört. Hier ist der Bebauungsplan in Bearbeitung. Und natürlich steht das Feuerwehrgerätehaus Mörfelden auf der Tagesordnung, das darf nicht am Geld scheitern. Die Bürger:innen brauchen das Gefühl der Verlässlichkeit, dass Versprechen auch gehalten werden. Dafür stehe ich.



Mehr Grün in unserer Stadt. Das sieht nicht nur schön aus, sondern kühlt auch in den heißen Sommermonaten. Mit den Bäumen in der Langener Straße wurde ein Anfang gemacht, im Wohngebiet „An den Eichen“ wurde Asphalt aufgebrochen und durch Pflanzen ersetzt und an anderen Stellen soll es weiter gehen. So bekommen alle eine höhere Wohn- und Lebensqualität.

Groß gefeiert wurde die **Einweihung des neuen modernen Feuerw- gerätehauses.** Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Chance, sich bei den Führungen von den Aktiven der Feuerwehr einen Überblick geben und technische Details erklären zu lassen. Die Sicherheit der Bevölkerung wird noch ein Stück besser, auch wenn wir hoffen, dass die Feuerwehr möglichst wenig ausrücken muss. Aber die Aktiven sind ja nicht nur zur Stelle, wenn es brennt, sondern auch um Eingeschlossenen die Tür zu öffnen oder Wasser aus dem Keller zu pumpen.

Jedes Jahr freuen sich nicht nur die Kleinen in Mörfelden-Walldorf, wenn **Schafe, Esel und Hunde in der Grünen Mitte** zu finden sind. Ganze Kindergarten- gruppen machen Ausflüge und sind jedes Jahr wieder begeistert. Dabei haben die Schafe neben der Freude auch einen konkreten Nutzen, nämlich das Gras und Gestrüpp zwischen den Stadtteilen kurz zu halten. Wir freuen uns, dass es Schäfer:innen gibt, die sich dieser Arbeit widmen.



Aus dem Leben des Bürgermeisters – we

Auf unseren insgesamt **40 Spielplätzen** tut sich etwas. Neue Spielgeräte gibt es in der Schwarzwaldstraße, in der Frankfurter Straße und in der Hintergasse. Am Spielplatz Bachgasse beginnt jetzt die Umgestaltung. Der Spielplatz am Gundhof wurde neu gestaltet, genauso wie der Spielplatz im Ecktänchen. Die Kinder freut es.



Die erste Fahrradstraße im Kreis Groß-Gerau kann Mörfelden-Walldorf auf seine Fahnen schreiben. Sowohl für die Schüler:innen der Bertha- von Suttner-Schule als auch für die vielen Fahrradfahrer:innen, die die Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen rege nutzen, ist die Fahrradstraße ein Gewinn. Jetzt wird sie verlängert, wozu es auch intensive Gespräche mit den Anwohner:innen gab. Es ist für alle Verkehrsteilnehmer:innen von Vorteil, wenn es ein möglichst gleichberechtigtes Nebeneinander von Autofahrer:innen, Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen gibt.

Über die Grenzen der Doppelstadt hinaus ist der alljährliche **Skulpturen-park** bekannt, der mit vielen Veranstaltungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche einen Eindruck in das aktuelle Kunstgeschehen gibt. Gerne schauen Kunstinteressierte aus nah und fern vorbei. Und dieses Jahr hat es Kulturdezernent Achim Sibeth geschafft, dass alles aus Sponsorengeldern finanziert werden konnte. Deshalb auch von hier noch einmal einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.



Was gab es für Befürchtungen, als bekannt wurde, dass die Riedstrecke das Pilotprojekt der Deutschen Bahn für **Streckensanierungen** werden sollte. Doch, o Wunder: Der Ersatzverkehr lief besser als erwartet, die **Lärmschutzwand** steht und wird für mehr Ruhe sorgen. Und als Krönung gibt es endlich auch **zwei Aufzüge am Walldorfer Bahnhof**, damit in Zukunft alle den Bahnsteig nach Frankfurt erreichen können. Einen Aufzug bezahlt die Bahn, den anderen die Stadt Mörfelden-Walldorf – es gab einen einstimmigen Beschluss im Stadtparlament.



nn er nicht am Schreibtisch Akten wälzt



Von außen ist seit der Einrichtung des **Walldorfer Wärmequartiers** nicht viel zu sehen, dafür ist die Nahwärme mit der jetzt Sportstätten, Stadthalle und vieles mehr versorgt wird, umso effizienter. Es werden jährlich mehr als 200 Tonnen CO₂ eingespart und ein kleiner Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels geleistet. Mit dem beschlossenen Wärmequartier in Mörfelden, das u. a. öffentliche Gebäude in der Schubertstraße versorgen soll, wird der zweite Schritt gegangen. Und als eine der ersten Städte in Hessen ist unsere Stadt dabei, die Wärmeplanung auf den Weg zu bringen.



Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, die knapp bei Kasse sind. Aber nicht nur für sie bietet „Essen für Alle“ einmal wöchentlich Lebensmittel, Blumen und vieles mehr an. Wie der Name **„Essen für Alle“** zeigt, kann sich hier jede und jeder gegen einen geringen Obolus etwas mitnehmen. Die Mitstreiter:innen von Efa retten Lebensmittel, die noch gut sind, und sonst weggeworfen würden. Ihr neues Deomizil haben sie einmal wöchentlich in der Stadthalle bezogen.



In diesem Jahr wurde die **Kita am Markertsweg** eröffnet. Für alle Kinder steht damit die dritte naturnahe Betreuungseinrichtung in unserer Stadt zur Verfügung. Die Erzieher:innen und ihre Schützlinge sind gleichermaßen begeistert.

Neubaubereich auf der grünen Wiese? GRÜNE sagen Nein

Nach dem Bruch der Koalition und dem Beschluss von CDU, SPD, FW und FDP zur Prüfung eines möglichen Neubaubereichs „An den Eichen“ hatten DIE GRÜNEN eine Begehung des dortigen Geländes organisiert. So sollten sich alle Bürger:innen eine eigene Meinung bilden können.

Es wurde festgestellt, dass eine Erweiterung des Wohnbereichs „An den Eichen“ seit mehr als zwanzig Jahren aus guten Gründen nicht realisiert wurde. Zum einen gebe es die Verkehrserschließung nicht her, die Zu- und Ab-

fahrten seien nicht geklärt, das Verkehrsaufkommen werde sich erhöhen. Zudem sehe der zukünftige Flächennutzungsplan weniger Flächen für eine mögliche Bebauung vor als der bisherige. Davon unabhängig spielten Flächenversiegelung sowie Natur- und Klimaschutz eine immer wichtigere Rolle. Die Infrastrukturkosten für Kanalisation und weitere technische Installationen würden auf alle Bürger:innen der Doppelstadt umgelegt und somit für alle teurer. Bei der Begehung hatten DIE GRÜNEN eine Blitzumfrage durchgeführt. Von 60 abgegebenen Stimmen waren 57 gegen das anvisierte Neubaubereich, zwei dafür.

Bürgermeister Thomas Winkler zum Geschehen rund um die Kerb

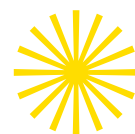
Viele Diskussionen gab es in diesem Jahr um die Mörfelder Kerb und die Kerwebopp. Diese Kerwebopp gehört zur Tradition, und deshalb wollte ich es zuerst sportlich nehmen, dass auf ihr die Aufschrift „Bündnis 90/Die Grünen“ zu sehen war. Allerdings wurde ich während des Wochenendes immer öfter dahingehend angesprochen, es sei eine Grenze überschritten, vor allem weil die Puppe zum Ende der Kerb öffentlich verbrannt wird. Und in der Tat rief beim Aufstellen des Baums ein Zuschauer „Sollen sie hängen, die Penner.“ Dieser Aufruf macht deutlich, wie eine solche Puppe im derzeitigen politischen Klima wirken kann.

Die politische Situation hat sich in den letzten Jahren aufgeheizt, Politiker werden immer öfter bedroht. Auch in Mörfelden-Walldorf wurden schon mal Autoreifen von Kommunalpolitikern zerstochen und tote Tiere vor die Haustür gelegt. Im aktuellen politischen Klima darf man keine Hetze gegen Parteien dulden, unabhängig davon, welche Partei betroffen ist. Ich unterstelle den Kerweborsch nicht, dass sie Hass auf Politiker befördern möchten, aber ihre Puppe kann bereits bestehenden Hass verstärken und die Demokratie weiter in Frage stellen. Der Magistrat fasste einen Beschluss, in dem es u. a. heißt, dass gegen das Verbrennen der Kerwepuppe nichts einzuwenden sei, solange diese keine Beschriftungen und Symbole von Personen und/oder Organisationen trage.

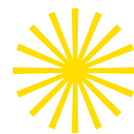
Nach dem Beschluss des Magistrats suchte ich das Gespräch mit den Kerweborsch. Der Vorsitzende des Vereins hatte angeboten, die aktiven Kerweborsch aufzufordern, den Schriftzug vor dem Verbrennen der Puppe unkenntlich zu machen. Von den aktiven Kerweborsch fühlte ich mich an diesem Kerwemontag nicht ernst genommen. Um weiteren Unmut aus der Bevölkerung zu verhindern, habe ich den Schriftzug sofort übersprüht. Ich werde mit den Kerweborsch auch weiterhin Gespräche führen, der Kerweplatz am Kerwemontag war nicht der geeignete Ort.

Ich habe die Zusammenarbeit mit dem Kerweborsch-Verein immer als konstruktiv und respektvoll erlebt. Als das Land höhere Sicherheitsauflagen für Umzüge durchsetzte, habe ich mich dafür eingesetzt, eine Lösung zu finden. Damit es in Zukunft einfacher wird, Sicherheitsauflagen zu erfüllen, wird die Stadt weiteres Absperrmaterial kaufen und für den Kerwe- und Fastnachtsumzug vorhalten.

Ich habe für meine Vorgehensweise viel Zustimmung aus der Bürgerschaft erhalten, möchte aber auch betonen, dass mir die Tradition am Herzen liegt. Ich weiß, wieviel die Kerb für unsere Stadt bedeutet. Daher werde ich auch weiterhin gut mit dem Verein zusammenarbeiten.



Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr!



Save the Date

**Neujahrsempfang
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN**

**2. Februar 2025
10.30 Uhr im Kuba
in Mörfelden**

V.i.S.d.P.

Ortsverband Bündnis90/Die Grünen
Mörfelden-Walldorf
Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18,
64546 Mörfelden-Walldorf

Kontaktadressen

GRÜNE Fraktion Mörfelden-Walldorf
fraktion@gruene-mw.de
vorstand@gruene-mw.de

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

www.gruene-mw.de